



## Legende

■ Grenze des Vorhabensbereiches

707 19 Flurstücksgrenze mit Nr.

1- zu erhaltender Einzelbaum mit Nr. (vgl. Textteil)

1- Einzelbaum mit Nr. (vgl. Textteil), welcher bei Vorhabensrealisierung gefällt werden soll

1- Baum mit besonderen ökologischen Strukturen, der die Kriterien nach § 21 SächsNatSchG als Höhlenbaum erfüllt und bei Vorhabensrealisierung gefällt werden soll

○ neu zu pflanzender Baum (vgl. untenstehende Maßnahme A 2)

geplante Baumaßnahmen:

Radweg

Bankett

Fahrbahn

Rinne

## Maßnahmen

V1 Vermeidungsmaßnahme mit Nr.

A2 Ausgleichsmaßnahme mit Nr.

## Maßn. zur Vermeidung und Minimierung von negativen Umweltauswirkungen

Im gesamten Vorhabensbereich gilt es folgende Maßnahmen (V 1 bis V 6) zu beachten:

### V 1: Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen von Gewässern

Bei der Durchführung der Bauarbeiten ist sicherzustellen:

- dass keine wassergefährdeten Stoffe, wie z.B. Öle, Fette, Treibstoff usw. in das Erdreich, das Grundwasser sowie in die Gräben und in den Döllnitzsee gelangen,
- dass es zu keiner Auswaschung bzw. Abschwemmung von Betonschlämmen, Zementemulsion etc. in die Gewässer kommen kann
- und dass auch bei Starkniederschlägen keine Betriebsmittel, Baustoffe und Restmaterialien in die Gewässer gelangen.

### V 2: Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen

Baustelleneinrichtungen bzw. das Ablagern von Baumaterial sind nur auf im Bestand bereits befestigten Flächen und auf Rasenflächen zulässig, insbesondere ist eine Beanspruchung des Verlandungsbereiches auszuschließen. Bäume im Baustellenbereich, die erhalten werden sollen, sind vor Beeinträchtigungen während der Bauzeit zu schützen (insbesondere Bäume Nr. 16 bis 19).

Im Textteil benannte Maßnahmen zum Baumschutz sind anzuwenden.

### V 3: Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen der Avifauna

Die Bäume (Nr. 20 bis 27) sowie kleinfächig der Randbereich des Gehölzes Nr. 9 müssen bei Umsetzung des Vorhabens gerodet werden. An den Bäumen Nr. 23, 25, 26 und 27 konnten Baumhöhlen festgestellt werden, welche neben Vögeln potentiell auch Fledermäusen als Quartier dienen könnten.

Zum Schutz der Vögel sind die Gehölzrodungen außerhalb der Brutzeit, welche von Anfang April bis Ende August dauert, durchzuführen. Eine Betroffenheit der Artgruppe gehölzwohnender Vogelarten kann dadurch ausgeschlossen werden.

Ein Vorkommen von Fledermäusen ist hingegen in den Bäumen mit Baumhöhlen auch außerhalb der Brutzeit potentiell möglich, deshalb sind unmittelbar vor Beginn der Baumrodungen die zu fallenden Bäume Nr. 23, 25, 26 und 27 auf das Vorkommen dieser zu untersuchen. Wird eine Besiedlung festgestellt, sind sie fachgerecht zu bergen und in einen geeigneten, ungefährdeten Ersatzlebensraum umzusiedeln. Kann eine Besiedlung vor Fällung der Bäume nicht vollständig ausgeschlossen werden (z.B. im Falle schlecht einsehbarer Höhlen), so ist eine ökologische Baubegleitung während der Fällarbeiten notwendig.

Die Person, welche die ökologische Bauüberwachung durchführt, muss entsprechend qualifiziert sein. Sie muss die besonders oder streng geschützten Tierarten erkennen und mit ihnen fachgerecht umgehen können.

### V 4: Schutz der Amphibien, insbesondere der Wechselkröte

Zum Schutz der Wechselkröte ist die Baustelle innerhalb der Laichzeit (welche von Anfang April bis Mitte Juni dauert) einmal wöchentlich dahingehend zu überwachen, dass sich möglichst keine temporären Gewässer bilden. Ist dies nicht zu vermeiden und es haben sich doch welche gebildet, sind diese –insofern sie noch nicht besiedelt sind– zu verfüllen oder zu entwässern. Sollte doch Laich oder Kaulquappen bzw. adulte Tiere aufgefunden werden, sind diese zu bergen und in ungefährdete und geeignete Kleinstgewässer der Umgebung umzusetzen alternativ ist das Gewässer bis zur abgeschlossenen Umwandlung der Larven zu Kriden von dem Baugeschehen auszugrenzen. Das Abwandern von Jungtieren in die Baustelle ist zu verhindern (Amphibienzäune). Jungtiere sind abzusammeln und in ungefährdete Randbereiche zu verbringen.

### V 5: Vermeidung der Zerstörung von Kulturdenkmälern

Vor Beginn der Baumaßnahmen ist eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung nach § 14 SächsDSchG bei der zuständigen Unteren Denkmalschutzbehörde einzuholen. Eventuell werden Ausgrabungen zur Sicherung von Kulturdenkmälern notwendig sein, um erhebliche Beeinträchtigungen der Archivfunktion des Schutzgutes Boden zu vermeiden.

### V 6: Vermeidung von bauzeitlichen Beeinträchtigungen des Bodens

Bodenverdichtungen sind auf das für die Baumaßnahmen unumgängliche Maß zu beschränken. Im Bereich geplanter Baumaßnahmen außerhalb derzeit befestigter Flächen ist der kulturfähige Oberboden vor Beginn der Bauarbeiten fachgerecht zu sichern, zu lagern und einer Wiederverwendung zuzuführen.

Baulich nicht beanspruchte Böden sind vor negativen Einwirkungen wie Schadstoffkontaminationen, Erosionen und Verdichtungen sowie sonstige Devastierungen zu schützen. Geschädigte Böden, welche nicht mehr für die Baumaßnahmen in Anspruch genommen werden, sind zu rekultivieren; die Bodenfunktionen sind wiederherzustellen.

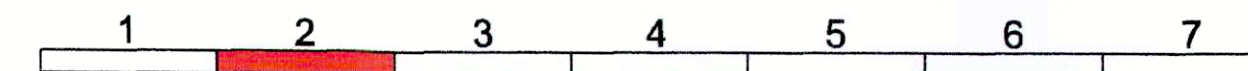
Boden ist nicht als Abfall (im Sinne des § 3 Kreislaufwirtschaftsgesetz) abzulagern.


## Maßnahmen zur Kompensation negativer Umweltauswirkungen

### A 2: Baumpflanzung

Entsprechend der zeichnerischen Darstellung sind auf Teilen der Flurstücke 1313/2, 1315 und 1325/1 der Gemarkung Reckwitz insgesamt 17 Bäume der Art "Acer campestre/Feldahorn" fachgerecht zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten. Qualität und Größenbindung: Hochstämme, 3 x verpflanzt mit Ballen; 16 - 18 cm Stammumfang.

Die Bäume sind ausreichend zu sichern und gegen Wildverbiss zu schützen.



	Dipl.-Ing. agr. Heiko Hauffe Dipl.-Ing. Susann Köhler Am Eichberg 4 04769 Mügeln, OT Neubaderitz Tel.: 034362 / 33 5 72 Fax: 034362 / 37 89 85 Mail: info@h-hauffe.de web: www.h-hauffe.de	bearbeitet:	Datum	Name
		gezeichnet:	19.01.2021	Hau/Köh
		geprüft:	19.01.2021	Köh


	Gemeinde Wermisdorf	bearbeitet:
		geprüft:
		Projektnummer:

Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen

# FESTSTELLUNGSENTWURF

Auftraggeber: Gemeinde Wermisdorf Altes Jagdschloss 1 04779 Wermisdorf	Ansprechpartner: Herr Thomas Keller Tel.: (034364) 811-16	Unterlage 9/ Plan 2 Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen und Umweltmaßnahmen Vermeidungsmaßnahmen V 1 bis V 6 sowie Ausgleichsmaßnahme A 2
PROJIS-Nr.:		Maßstab: 1:1.000

Ausbau der Straße Reckwitz 1. BA in Wermisdorf OT Reckwitz

Gemeindeverwaltung Wermisdorf 04775 Wermisdorf Tel. 0361 6314-0 Email: gvw@wermisdorf.de		
aufgestellt: Gemeinde Wermisdorf		
Wermisdorf	den 06.04.2021	
geprüft:	Landesdirektion Sachsen 02. Juni 2021 Leipzig, den	
gegenehmigt	Interimschrift	

geprüft: Unterschrift: A. Möbus

32-0522/768/16